

In Geschenken

empfeilt die Kölner Filiale der Springfelder Uhren-Fabrik
Albert E. H. Matthiesen, Hohe Pforte 24, Köln a. Rh.
ihre anerkannt vorzügliche und solid gearbeitete Taschenuhren zu den nachfolgenden äußersten En gros Preisen:

Cylinder-Uhren	16 löth. silberne Deckel, flaches Glas, Sek. Zeiger	9. 50
	gravirter Deckel, bestes Silber, Cristall Glas, Sek. Zeiger	12. —
Anker-Uhren	doppelte silberne Deckel, a savonette, elegant gravirt	15. 50
	starke silberne Doppel-Deckel, 15 rubis, elegant gravirt	18. —
	Goldner Deckel, fein gravirt, elegante Facon für Damen	21. —
	18 car. Gold-Deckel, 18 rubis, vorzüglich regulirt, für Herren	29. 50
Remontoir-Uhren (am Bügel aufzu-ziehen und zu richten.)	Silber, flaches Glas, Sek. Zeiger	16. 50
	Doppelte Deckel vom besten 16 löth. Silber, reich ciselirt	22. —
	18 car. goldner Deckel, eleg. klein Facon für Damen	33. 50
	Schwerer goldner Deckel, geschmackvoll ciselirt für Herren	45. —
	Eleganter Imperial Remontoir, doppelte goldne Deckel a savonette, 21 rubis, vorzüglichstes Werk	68. —
	Dieselbe Uhr mit Extra starkem Deckel in hocheleganter Ausstattung auf sorgfältigste regulirt (eine der prächtigsten Uhren, die von Detailisten nicht unter 200 M. verkauft wird)	95. —

Bemerkungen

1. Alle Uhren sind abgezogen und fertig für sofortigen Gebrauch.
2. Für jede Uhr wird 3 jährige schriftliche Garantie geleistet und Reparaturen während dieser Zeit, bei Franco-Zusendung, gratis ausgeführt.
3. Bei Nichtconvenienz wird jede Uhr entweder bereitwilligst umgetauscht, oder der bereits gezahlte Betrag ohne Anstand zurückgezahlt.
4. Getragene gute Uhren werden auf Verlangen in Tausch genommen und der höchstmögliche Preis dafür in Anrechnung gebracht, auch werden Schlüssel-Uhren zu Remontoir-Uhren umgeändert.
5. Bei Franco-Einsendung des Betrags (mittels Postanweisung oder in Banknoten und Briefmarken) erfolgt Franco-Versand, bei guter Verpackung in Leder-Etui.

Es ist seit Jahren unser Princip gewesen, durch streng solide und pünktliche Ausführung selbst des kleinsten Auftrags unsere Kunden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, man wende sich daher vertrauensvoll an

Albert E. H. Matthiesen.

Köln a. Rh., Hohe Pforte 24.

Destinations-Schwärze
das vorzüglichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue braune blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunklen Wollstoffe, schwarze Filzhüte u. u. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zerrennen, wieder aufzufärben, dass sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M. zu beziehen vom Fabrikanten **D. Sautermeister** zur Obern Apotheke Kottweil a. N., sowie aus der Niederlage für:
11, Schorndorf, Beide Apotheken. Welzheim, Albert Zweigle. Göppingen, Apotheker Zwind.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos
empfeilt in Originalpackung in Schorndorf **J. Weill** beim Hirsch.

West-Tezas, eine Blüthenhüte deutsch. Coloni, i Amerika! Diese Brosch. nebst Karte wird gegen Eins. einer 10 S M. frei vers. v. d. Autorsfirt. Informationsbür. für West-Tezas: 5, Schiffstraße Basel. (O.B.234) *4

Unterurbach.
Ein gutes noch wie neues
Scheurenthor
13 1/2 Schuh hoch, 11 1/2 Schuh breit, hat zu verkaufen
Aderwirth **Chis.**

Oberurbach.
Einen Ispännigen und einen 2spännigen **Ruhwagen**, sowie einen neuen **Wag** sammt **Esge** hat zu verkaufen.
Schmied **Luz.**

Mein neu erbauter **Wohnhaus** setze ich dem Verkauf aus
Fr. Schiel, Maurer.

Ist der Zustand eines Leidenden
aus besorgniserregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke“ neue Hoffnung schöpfen u. volles Vertrauen zu einem Gelingen gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wirksamkeit auszeichnet. — Die in dem Buche: „Praktische Winke für Kranke“ abgedruckten Winke nämlich Gebetter beweisen, dass selbst solche Kranke noch die erste Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden wärmstens empfohlen werden, umso mehr als auf Wunsch die Cure brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geteilt wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch kostlos. — Gegen Franco-Zusendung von 20 Pf. zu beziehen durch **Ch. Schenck** in Leipzig und Basel.

Winke für Kranke

Drahtstifte

empfeilt zu den billigsten Preisen
Fr. Seydel.

Stuttgarter Pferdemarkt-Looße bei

Carl Weil.
3, Einen im Zimmer heizbaren, erst wenige Jahre im Gebrauch gewesenen, daher auch für einen Neubau noch tauglichen **Gremitage-Rochoven** fest wegen Entbehrlichkeit dem Verkaufe aus.
Fr. Doffinger b. Forsthaus.

Heu und Dehum
hat zu verkaufen.
Albert Weill, Vorstadt.

Einen starken **Ruhwagen** fest dem Verkaufe aus
Gottmann z. Anker.

Einen fähigen **Lehrling** würde, unter Umständen ohne Lehrgeld, annehmen
Instrumentenmacher Bloß.

Ein noch gut erhaltenes **Sand- oder Ruhwägel** verkauft
Lehberz, Schuhmacher.

Eine schöne **Wohnung** hat zu vermieten
M. Eperle, früher Eduard Stüber.

Auf Jakobi habe ich mein oberes Logis zu vermieten, sowie ein heizbares Zimmer mit oder ohne Möbel (für einen Herrn passend)
Julius Schmid.

Ein freundliches **Logis** hat auf Jakobi zu vermieten. Zu erfragen bei
Fritz Meiderer.

Formulare zu Ausstands-Verzeichnissen (nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen, f. Erlaß des R. Oberamts vom: 8. März 1880 Amtsblatt No. 31) sind stets vorrätzig in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Bad- u. Tag
Carl Hammer.

Gottesdienste
am S. Cantate (25. April) 1880. Abendmahl der Neuconfirmirten.
Vorm. 9 Predigt
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Finck.
Herr Helfer Hoffmann.

Vom Thurm wird geblasen:
Morgens Nr. 235. Mittags No. 286.

Geldsorten-Cours.
Frankfurt, 21. April 1880.

Dukaten	3 52-56
20 Franken-Stücke	16 17-21
Engl. Sovereigns	20 40
Russ. Imperiales	16 66-71
Dollars in Gold	4 22-25

Druck und verlegt von **C. Mayer**.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.
Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 50. Dienstag den 27. April 1880.

Bekanntmachungen.

An die Gerichtsvollzieher des Bezirks.

Es ist schon häufig die Wahrnehmung gemacht worden, daß bei Zustellungen, welche nach §§. 152-154 und §. 458 und 462 der Civil-Pr.-Ordg. unter Vermittlung des Gerichtsschreibers des Prozeßgerichts durch den Gerichtsvollzieher besorgt werden in den über den Zustellungsact aufgenommenen Urkunden die **Bezeichnung der Person, für welche zugestellt werden soll, fehlt** und dagegen bemerkt ist, daß die Zustellung im Auftrag oder auf Anordnung des Gerichtsschreibers oder des Amtsgerichts erfolge.

Da die Zustellung unter Vermittlung des Gerichtsschreibers eine Zustellung im Parteibetriebe ist, bei welcher nur der Parteiauftrag an den Gerichtsvollzieher durch den Gerichtsschreiber vermittelt wird, die Bestimmung der Ziff. 2. des §. 174 also unbedingt auf diese Zustellungen Anwendung findet, und da das Gesetz nur für die Zustellung **von Amtswegen** eine Ausnahme festgestellt, so erscheinen die in solcher Weise aufgenommenen Zustellungs-Urkunden als mit einem wesentlichen Mangel behaftet.

Die Gerichtsvollzieher werden daher angewiesen, in künftigen Fällen die Zustellungs-Urkunden den bestehenden Vorschriften gemäß auszufertigen und darauf aufmerksam gemacht, wie bei Nichtbeachtung der angeführten Vorschriften leicht eine persönliche Veranwortung nach Maßgabe des §. 97 der Civ.-Proz.-Ordnung für sie erwachsen könnte.
Schorndorf, 23. April 1880.

R. Amtsgericht.
Diefing.

Revier Adelberg. Holzverkauf.
Montag den 3. Mai

aus Schußhäusle, bei der Nassachmühle: Nm.: 352
buchene Scheiter, 265 dto.
Prügel, 1 birken Scheiter, 413 Anbruch.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag, zum Vorzeigen, um 10 Uhr Verkauf im Auler in Ugingen.

Revier Hohengehren. Holzverkauf.
Dienstag den 4. Mai

aus Unter-Stetter Schlag: Nm.: 84
buchene, 8 birken, 25 Anbruch-Prügel, 11330 schöne buchene Durchforstungswellen und aus Steinschrauf 1450 buchene Wellen.
Um 9 Uhr auf der Kaiserstraße bei der Berre am Pfang.

Revier Welzheim. Reisig-Verkauf.
Mittwoch den 28. April

aus Renzenbühl, Abth. 10 „Eiselsalben“ zu 1250 Wellen geschägtes gemischtes Reisig.
Um 8 Uhr beim Oberamtsgrenzstoß, unterhalb Eiselsalben.
Einen Haufen **Ruhdung, 1 Runkherd, 1 Obalofen** hat zu verkaufen
Joh. Gaidle.

Hand-Lieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Locomotiv-Sand** für das Jahr 1880, nemlich 1000 cbm **lieferbar bis 30. Juni d. J.** auf eine der Stationen des Bezirks soll im Submissionsweg vergeben werden. Die Bedingungen sind diejenigen des Vorjahres und können auf den Stationen, bei den Bahnmestern, sowie auf dem Bauamt eingesehen werden.

Den Offerten sind Sandmuster in starken leinenen Säcken beizugeben mit deutlicher Angabe von Preis pro cbm und Adresse des Offerenten. Die Angebote sind bis

Montag den 3. Mai d. J. schriftlich, versiegelt und portofrei hier einzureichen.
Schorndorf, den 23. April 1880.

K. G.-Betriebs-Bauamt. Wundt.

Revier Blödingen. Holzverkauf.
1) **Freitag den 7. Mai**

aus Rother-Platz (Eplingerberg) 1 Eiche mit 0,54 Fm. Nm. 14 eichene Scheiter, 108 dto. Anbruch, 248 buchene Scheiter, 19 dto. Prügel, 110 dto. Anbruch, 7 birken Holz, 9270 meist buchene Wellen.
Morgens 9 Uhr auf der Planie im Eplingerberg bei Baiereck.

2) **Samstag den 8. Mai**

aus Königsreihe (Steighau) Nm.: 3 eichene Scheiter, 5 dto. Prügel, 43 Abfall, 116 buchene Scheiter, 49 dto. Prügel, 115 Abfall, 39 birken, 1 erlen Holz, 4170 meist buchene Wellen. Morgens 9 Uhr bei der Königs-Eiche.
Winterbach.
Ein **Ruhwagen** mit eisernen Achsen hat zu verkaufen
Chnabel, Milchhändler.

Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Morgenden **Mittwoch den 28. d. M.** Abends 5 Uhr

auf der Spitalwiese im Ranspach und bei der Allache 2 Weidenfelben-Stämme 3,80 Fm., 8/8 Nm. erlene Prügel, 2 Wellen, 12 Haufen unaufbereitetes Reis.
Zusammenkunft auf der Wiese im Ranspach.
Hospitalpflege.
Laur.

Steinenberg.
Nächsten **Donnerstag** Mittags 2 Uhr

wird in der hiesigen Kelter 1 überzähliger, großer eichener **Keltern-Baum** im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 24. April 1880.
Schultheiß **Schönig.**

Winterbach.
Einen starken, gut erhaltenen **Ruhwagen** hat zu verkaufen
Johannes Gutt.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Christian Föll, Weingärtner das hier, bringt am nächsten

Donnerstag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 13 a 84 qm Acker auf der Nisklerin. P. Nr. 1098/1.
- 10 a 71 qm Acker beim Unholdenbaum. P. Nr. 3475/3476
- 31 a 28 qm Weinberg und Baumacker im Wolfsgarten. P. Nr. 1976/1. 1977.
- 18 a 9 qm Weinberg und Baumwiese im Konnenberg. P. Nr. 1975/2.
- 1 a 75 qm Baumwiese daselbst. P. Nr. 4678/2.
- 14 a 17 qm Weinberg und Baumacker im Stöhrer. P. Nr. 2758.
- 18 a 95 qm Wiese in den Kredenwiesen. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 26. April 1880. Rathschreiber: Fritz.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Schorndorf hat unterem 13. d. M. die Zwangsvollstreckung in das zum Verband der hiesigen Gemeinde gehörige unbewegliche Vermögen des Webers Wilhelm Jakob Häidle dahier angeordnet, und wird demgemäß und zu Folge Beschlusses des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde vom 19. d. M. am **Montag den 24. Mai d. J.** Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause im ersten Verkaufstermin gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden:

- 7 a 75 qm Acker im Klingenberg. P. Nr. 1563. tag. zu 100 M.
- 15 a 53 qm Wiese in den Nethwiesen. P. Nr. 1097. tag. zu 100 M.
- 16 a 27 qm Wiese allda. P. Nr. 1097. tag. zu 120 M.

Als Verwalter ist der Gemeinderath Schindeler bestellt.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Geißelbrecht. Kaufsliebhaber mit Bürgen sind hiezu eingeladen, Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen. Den 21. April 1880. Namens der Vollstreckungsbehörde. Der beigegebene Hilfsbeamte: Amtsnotar Wetland.

Streich. 300 fl. hat auf gefähliche Sicherheit auszuliehen die **Stiftungs-Pflege.**

Oberurbach. Fahrniß-Verkauf.

Am nächsten **Freitag den 30. April d. J.,** Nachmittags 4 Uhr,



wird im Wege der Vollstreckung gegen W. Fellmeth dahier im öffentlichen Aufstreich gegen sofortige baare Bezahlung verkauft:

Schreinwerk aller Art, Bettgewand, etwas Leinwand und allerlei Hausrath. Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. Den 26. April 1880. Gerichtsvollzieher: **Krieger.**

Steinenberg. Die Ortspflege Steinbrück hat **750 Mark** auszuleihen durch Schultheiß **Schömis.**

in großer Auswahl empfiehlt **August Seybold,** Hutmacher, gegenüber der Tabakfabrik.

Ein schönes **Daumgut** in der Grafenhalde fest dem Verkauf aus **Fr. Bühler.**

Zu Geschenken

empfiehlt die Kölner Filiale der Springfielder Uhren-Fabrik **Albert E. H. Matthiesen, Hohe Pforte 24, Köln a. Rh.** ihre anerkannt vorzügliche und solid gearbeitete Taschenuhren zu den nachfolgenden äußersten En gros Preisen:

- Cylinder-Uhren** 16 löth. silberne Deckel, flaches Glas, Sek. Zeiger . . . 9. 50
- gravirter Deckel, bestes Silber, Cristall Glas, Sek. Zeiger . . . 12. —
- doppelte silberne Deckel, a savonette, elegant gravirt . . . 15. 50
- starke silberne Doppel-Deckel, 15 rubis, elegant gravirt . . . 18. —
- Anter-Uhren** Goldner Deckel, fein gravirt, elegante Facon für Damen . . . 21. —
- 18 car. Gold-Deckel, 18 rubis, vorzüglich regulirt, für Herren . . . 29. 50
- Silber, flaches Glas, Sek. Zeiger . . . 16. 50
- Remontoir-Uhren (am Bügel aufzu-ziehen und zu richten.)** Doppelte Deckel auch besten 16 löth. Silber, reich ciselirt . . . 22. —
- 18 car. goldner Deckel, eleg. klein Facon für Damen . . . 33. 50
- Schwerer goldner Deckel, geschmackvoll ciselirt für Herren . . . 45. —
- Eleganter Imperial Remontoir, doppelte goldne Deckel a savonette, 21 rubis, vorzügliches Werk . . . 68. —
- Dieselbe Uhr mit Extra starkem Deckel in hocheleganter Ausstattung auf sorgfältigste regulirt (eine der prächtigsten Uhren, die von Detailisten nicht unter 200 M. verkauft wird) . . . 95. —

Bemerkungen

- Alle Uhren sind abgezogen und fertig für sofortigen Gebrauch.
- Für jede Uhr wird 3 jährige schriftliche Garantie geleistet und Reparaturen während dieser Zeit, bei Franco-Zufendung, gratis ausgeführt.
- Bei Nichtconvenienz wird jede Uhr entweder bereitwilligst umgetauscht, oder der bereits gezahlte Betrag ohne Anstand zurückgezahlt.
- Getragene gute Uhren werden auf Verlangen in Tausch genommen und der höchstmögliche Preis dafür in Anrechnung gebracht, auch werden Schlüssel-Uhren zu Remontoir-Uhren umgeändert.
- Bei Franco-Einfendung des Betrags (mittels Postanweisung oder in Banknoten und Briefmarken) erfolgt Franco-Verfandt, bei guter Verpackung in Leber-Emtis.

Es ist seit Jahren unser Princip gewesen, durch streng solide und pünktliche Ausführung selbst des kleinsten Auftrags unsere Kunden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, man wende sich daher vertrauensvoll an

Albert E. H. Matthiesen. Köln a. Rh., Hohe Pforte 24.

Winterbach. Im Wege der Zwangsvollstreckung werden

am **Samstag den 1. Mai, (Feiertag)** Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause folgende Gegenstände im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, und zwar:

- 1 Faß-Führling, 465 Liter haltend, 1 dto., 417 Liter haltend, 6 Stück eichene Milchschäßen à 1 und 1 1/2 Liter haltend, 1 großer Herdtauber, 1 noch gutes Sandwägele, 1 starken zweirädrigen Karren, 1 harthölzerne Commode sammt Glaskasten, 3 Stühle, 1 noch neue Wirthschaftstafel, 1 großer Spiegel, 1 ausnahmsweise großes Portrait mit dem Bild des Kaisers, 1 große Schranne, 1 Kleiderkasten, 1 Mostpresse sammt Mahlkrog, 1 Strohmesser, 1 Dingshaden, 1 Erdöl-lampe, 1 Stubenuhr, 1 silberne Uhrkette.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Gerichtsvollzieher **Kürner.**

Hauersbronn. Wegen Kränklichkeit verkauft 2 gute **Zugpferde, 2 Wagen** 1 starken und 1 schwächeren am **Samstag den 1. Mai** um 1 Uhr Nachmittags in seiner Wohnung **Seemüller Baner.**

Schorndorf. Achte Erfurter Sommerlepkojen, sowie alle Sorten Sommerblumen

re. empfiehlt **Wm. Mächtlen,** Handlungsgärtner.



Alle Sorten kräftige **Geklinge** sind zu haben bei **Frau Bezirksfeldwebel Rapp.**

Rohrbronn. Indem ich die Wirthschaft zur Linde von Herrn **Reininger** käuflich erworben habe mache ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige daß ich **nächsten Samstag den 1. Mai** die Wirthschaft eröffne und lade zu zahlreichem Besuch höflichst ein. **Joh. Becker.**

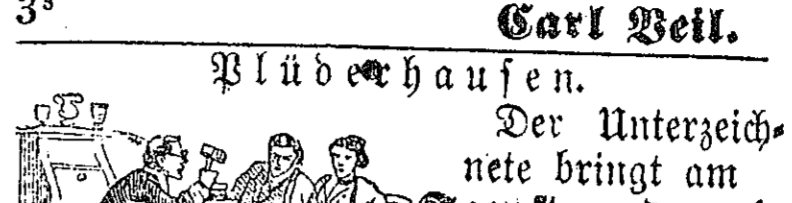
Wirthschafts-Empfehlung.



2 **Bücher** über Auswanderung nach Amerika und über amerikanische Landwirtschaft sind zu haben bei der Redaktion.

Stuttgarter Pferdemarkt-Loose bei

Carl Bell. Plüderhausen.



Der Unterzeichnete bringt am **Samstag den 1. Mai** Nachmittags 1 Uhr folgende Gegenstände zum Verkauf und zwar:

- 4 Wirthschaftstafeln, 4 Schranken, 3 Bänke, 1 großer harthölzerner Tisch, 2 kleine Tischlein, 1 Bettisch, 1 zweischläfrige Bettlade, 1 Waschkänge, 2 Bodgestelle, 40 tannene Dauben, 1 Flaschenzugseil ungefähr 200 Fuß lang, 6 Stück einjährige Gänse, 7 Stück Hühner und 1 Hahn.

Schurr zum Hirsch. Gerabstetten. Nächsten **Donnerstag** ist in hiesiger Ziegelei frisch gebrannter **Kalk und Ziegelwaare** zu haben. **Ziegler Mittelberger.**

Unterurbach. Einen bereits neuen **Brennhafen** sammt Kuppel und Kühlstande hat aus Auftrag zu verkaufen **Ables wirth Rube.**

Gerabstetten. Gottfried Mad

verkauft einen starken **Ruhwagen** mit eisernen Achsen in gutem Zustand. Liebhaber können am **1. Mai** Morgens 9 Uhr einen Kauf mit ihm abschließen.

Ein 17 jähriger, kräftiger **Bursche** sucht Stelle als Knecht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Für die Monate **Mai & Juni** nehmen auf den **Schorndorfer Anzeiger** sowohl das R. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diese Monate beträgt incl. Porto 80 Pfg.

Fruchtpreise.

Winnenden den 15. April 1880.

	Centner	höchster		mittler		niedert	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel		8	62	8	55	8	47
Haber		7	30	7	22	7	18
Waizen	Simri						
Gerste		3	—	2	90	—	—
Roggen		3	60	3	50	—	—
Ackerbohnen		3	—	2	90	2	60
Welschkorn		3	50	3	20	3	—
Wicken		2	40	2	20	—	—
Erbsen		5	—	—	—	—	—
Binsen		5	60	—	—	—	—

Seine R. Majestät haben vermöge Höchster Entschlieung den Postpraktikanten I. Kl. **Sichle,** Postamtsverweser in Neuffen, zum Postexpeditor daselbst gnädigt ernannt.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 26. April. Am Samstag wurde ein beinahe 2 Jahre altes Kind überfahren und ist gestern Morgen um 4 Uhr gestorben.

Stuttgart, 23. April. Die berittenen Truppen unserer Armee werden, wie der „St. A.“ meldet, in nächster Zeit an Stelle der bisherigen Pistolen mit Revolvern ausgerüstet werden; der für das hiesige Armeekorps erforderliche Bedarf von Revolvern ist in der Fabrik der Gebrüder Mauser u. Comp. in Oberndorf in Bestellung gegeben worden. — An der vom 18. Juli bis 7. August d. J. an der unteren Elbe bei Harburg stattfindenden größeren Pontonier-Uebung werden sich auch 2 Kompagnien des königlich württemb. Pionier-Bataillons No. 13 betheiligen.

Göppingen, 22. April. Der hiesige Gewerbe-Verein hat an den Reichstagsabgeordneten Kömer die Bitte gerichtet, gegen die Quittungssteuer einzutreten.

Von der Jagd, 22. April. In der Nacht zum Sonntag schlug der Blitz in eine Scheuer des Hart an der württ. Grenze liegenden bayerischen Dorfes Kreisbach ein, in Folge dessen das Gebäude vollständig abbrannte. Auch in einem Gehöft des württ. Ortes **Steinbach** am Wald bei Rechenberg zündete der Blitz und tödtete einen Ochsen. Außerdem verbrannten noch die in einem Kleiderkasten hängenden Garderobestücke, in welche ebenfalls, ein Blitzstrahl hineingefahren war. — In dem Wald am Weg nach **Dankoltsweiler** schlug der Blitz in mehrere Tannen die förmlich zerpfliittert wurden.

Aus dem Oberamt **Zettwang,** 22. April. In Zannau, Gbe. Neutrich, wurde vorgestern Abend während eines Gewitters ein 18jähriger Jüngling in der Küche seines Hauses vom Blitz, der seinen Weg durch das Kamin nahm, erschlagen die Mutter des Getödteten, die neben im am Herde stand, kam mit dem bloßen Schrecken davon.

Raussen a. N., 20. April. Ein Unglücksfall eigener Art drohte gestern einem Handelsmann von Thalheim. Derselbe kam mit einem mit 2 Rufen bespannten Wagen hieher, um eine Fuhre Angerlen zu holen; in der Nähe des Neckars in einer Wirthschaft trank er eine Flasche Bier und ließ sein Gespann ohne Aufsicht. Die Rufe kamen dem an jener Stelle steil abfallenden Ufer zu nahe, stürzten sammt dem Wagen hinab und schwammen fängnißzelle, welche er mit noch drei Untersuchungsgefangenen theilte, nach einem angrenzenden Verschlag, zog dort die leicht

einfanden, war es wegen der Tiefe des Wassers doch nicht möglich, Hilfe zu schaffen; endlich machten die Rufe von selbst kehrt und erreichten sammt dem Wagen, zwar todtmatt, doch noch lebend, das Ufer, wo zuerst sie und darauf der Wagen mit Hilfe einiger beherzter Männer glücklich aufs Trockene gebracht wurden. (N. Z.)

München, 23. April. Die Nürnberger „Stadt-Zeitung“ erklärt eine Mahnung, die Kinder nicht alsbald sommerlich zu kleiden, weil der Temperatur noch nicht recht zu trauen sei und durch Erkältungen leicht der Genickkrampf hervorgerufen werde. Das genannte Blatt unterstützt seine Mahnung durch die Thatsache, daß sich in der Taubstummenschule zu Nürnberg unter 24 nicht weniger als 9 Kinder befinden, welche durch diese schreckliche Krankheit ihr Gehör verloren hatten.

Berlin, 22. April. Nach dem Entwurf, betreffend die Besteuerung der zum Militärdienst nicht herangezogenen Wehrpflichtigen werden alle Personen, welche ausgemustert, ausgelost der Ersatzreserve zugewiesen werden oder vor Erfüllung der Dienstpflicht aus dem Militärdienst ausgeschieden und zwar ausnahmslos durch 12 Jahre besteuert, 1) jeder mit 4 M. jährlich, 2) bei einem Einkommen von 6000 M. und darüber mit 3 Prozent Ersatzsteuer davon, 3) unter 6000 M. mit einer Klassensteuer.

Sind die Befreiten unselbständig, so tragen die zu ihrer Unterhaltung Verpflichteten die Steuer. Das Gesetz soll bereits am 1. Oktober 1880 in Kraft treten, müßte also in dieser Session erledigt werden. Ferner gingen dem Bundesrath Anträge Preußens betreffend den Einfluß der Stadt Altona, eines Theiles der Vorstadt St. Pauli von Hamburg in das Zollgebiet und die Eichung der Schanzgefäße zu.

Berlin, 18. April. Der berüchtigte Taschendieb Korbmacher Christian Franke, welcher am 1. d. Mts. Gelegentlich gefunden hatte, aus dem Criminalgerichtsgebäude, wo er als Untersuchungsgefangener sich befand, zu entfliehen, ist am 13. d. Mts. in dem Augenblick ergriffen worden, als er einer Dame an der Ecke der Friedrichs- und Leipzigerstraße ein Portemonnaie aus der Tasche stahl. Ueber die Art und Weise befragt, wie er seine jüngste Flucht aus der Stadtvogtei bewerkstelligt habe, machte er folgende Mittheilung: Er hatte sich aus weißem Papier ein Chemiset und einen Kragen angefertigt und einem alten Putzlappen einen Schlips geformt, sowie aus alter weißer Leinwand Schuße fabrizirt, die er schwarz färbte und mit hohen Hacken versah. Kurz bevor er vor den Untersuchungsrichter behufs einer Vernehmung geführt werden sollte, begab er sich aus der Gefängnißzelle, welche er mit noch drei Untersuchungsgefangenen theilte, nach einem angrenzenden Verschlag, zog dort die leicht

kenntlichen Gefängnißschuhe aus und bekleidete sich mit seinen eigenen Fabrikaten (Chemiset, Kragen, Schlips und Schuhen). In die Zelle zurückgeführt, nahm er die ihm behändigte Anklageschrift des Staatsanwalts und steckte sie in einen Pappbeutel, welchen er sodann unter den Arm nahm, und ging voll Selbstgefühl in der Begleitung des Wärters über den langen Corridor (sogenannte Kegelbahn) nach dem Zimmer des Untersuchungsrichters. Da auf dem Corridor eine größere Anzahl von Personen sich befanden, so glückte es ihm, unbemerkt von seinem Begleiter zu entkommen. Da die scheinbar unter seinem Arm befindlichen Acten ihm das Ansehen einer Person gaben, die in irgend welcher Funktion im Gerichtsgebäude sich befände, so wurde von den in den Räumen des Criminalgerichts befindlichen Beamten seiner Flucht kein Hinderniß in den Weg gelegt. Auf die Strafe gelangt, plagte die schwache Nacht eines der von ihm fabricirten Schuhe und die Gefängnißstrümpfe, die er darunter trug, kamen zum Vorschein. Rasch entschlossen warf Franke sich in eine Droschke, trotzdem er keinen Pfennig Geld bei sich hatte, und ließ sich weit von der gefährlichen Nähe des Criminalgerichts fortfahren. Während der Fahrt benutzte er die Gelegenheit, als gerade die Droschke um eine Straßenecke bog, unbemerkt aus derselben zu steigen und sich eiligst zu entfernen.

Paris, 17. April. Ein 20-jähriger Bursche hat gestern ein 4-jähriges Mädchen mißbraucht, es dann ersticht und darauf die Leiche à la Prevost und Lebicz in Stücke geschnitten, wodurch das Publikum in große Aufregung versetzt wurde. Die Arbeiterfrau Deu besuchte vorgestern ihren kranken Mann im Hospital Necker, indem sie ihr Jüngstes mit sich nahm und ihre sechs größeren Kinder zu Hause ließ. Bei ihrer Rückkehr fiel ihr das Ausbleiben der vierjährigen Luise auf. Bergleichlich fragte sie überall nach dem Kinde. Keiner der benachbarten Ladenbesitzer hatte es auf der Straße gesehen und seine zehnjährige Schwester versicherte, daß sie es im Laufe des Nachmittags auf einer zum fünften Stocke, wo Louise eine Altersgenossin besuchen wollte, führenden Treppe verlassen hätte. Frau Deu klopfte in dieser obersten Etage an allen Thüren, erhielt aber, weil sämmtliche Miether abwesend waren, nur an einer einzigen Antwort. Ein junger Taugenichts, der Sohn ehrbarer Eltern, welcher früher Schiffsjunge gewesen und seit zwei Jahren zu keiner Arbeit zu bewegen war, der zwanzigjährige Louis Menesclou, machte seine Thüre auf und schob die Frau, die nach ihrem Kinde fragte, abweisend an. Die Nachforschungen wurden unermüdblich fortgesetzt. Man beschloß, eine allgemeine Hausdurchsuchung zu halten, und Frau Menesclou, die eben aus der Tabakfabrik, wo sie arbeitete, heimkam, führte die geängstigte Mutter mit dem Hauswirth selbst in ihre Wohnung. Sie konnte ihr Erskaunen nicht verbergen, als sie ihren Sohn, der sonst Abends herumzuschwärmen pflegte, schon im Bette liegend fand. Er schätzte Unpäßlichkeit vor, knurrte, als man alle Winkel durchsuchte und bat, man möchte ihn endlich in Ruhe lassen. Nachdem alle Bemühungen sich fruchtlos erwiesen, wurde bei dem Polizeikommissär des Viertels das Verschwinden des kleinen Mädchens angezeigt. Die Nacht verstrich, ohne etwas Neues zu bringen. In der Nachbarschaft flüsterte man sich zu, Louis Menesclou wäre wohl eines Verbrechens fähig, und nahm sich vor, ihn zu überwachen. Es fiel auf, daß er wider seine Gewohnheit zu Hause blieb, als sein Vater, der in einem Ministerium Bureaudiener ist und seine Mutter ausgegangen waren, und ein Kaminsfeger wurde mit dem Auftrage, den jungen Mann zu beobachten, auf das Dach geschickt. Nach einer Weile meldete der Kundschafter, daß Louis an seiner Dachlücke Wäsche gereinigt hätte und dann in der Mansarde verschunden wäre. Jetzt stieg eine ältere Frau in den fünften Stock hinauf, wo der ehemalige Schiffsjunge ganz allein hauste. Bald konnte sie erzählen, daß sie beim Hören an der Thüre ein Geräusch ähnlich dem gehört hätte, welches die Fleischer beim Zerfagen von Knochen und Knorpeln machen und daß etwas Fettes auf dem Feuer schmorte. Man holte den Polizeikommissär, der mit einem Gehülfen kam und Einlaß verlangte. Louis öffnete die Thür, fuhr aber zurück, als er die Polizei erkannte. Der Commissär Béron sagte ihm am Kragen und bei der Bewegung, welche der junge Mann machte, um sich loszuwinden, ließ er zwei weiße runde Kerne fallen, die unter seinem Rocke verborgen waren. „Sie haben also das kleine Mädchen umgebracht?“ — „Ja?“ — „Wie ist es in Ihre Kammer gekommen?“ — „Ich rief es gestern während des Gewitters vom Flur herein, um ihm einen Fliederzweig zu geben. Es schrie und dann erwürgte ich es.“ — „Warum schrie das Kind?“ Keine Antwort. „Was thaten Sie dann weiter?“ — „Ich hob meine Matratze vom Bett, steckte die Leiche in den Strohsack und legte mich zeitig schlafen, um zu verhindern, daß man sie da fände. Sobald meine Eltern heute Morgen ausgegangen waren, fing ich an, mit einem Federmesser

den Körper zu zerschneiden. Ich wollte ihn verbrennen. . . Während dieser Geständnisse brütete etwas auf dem Herde. Herr Béron sah in der Pfanne nach und entdeckte schmorende Eingeweide, aber sein Entsetzen wuchs noch, als er im Bratofen den Kopf der kleinen Louise schon halb verkohlt fand. Die übrigen Stücke, 35 an der Zahl, hatte der Mörder theils in Lumpen, theils in einem Eimer, der im Wandbischrank stand, verborgen; die noch fehlenden Gliedmaßen will er in vier Stücken in den Abtritt geworfen haben. Nach diesen Erhebungen wurde er auf den Posten des Gros Caillon gebracht. Eine erzürnte dichte Menge füllte die Straße und wich nicht, bis der jugendliche Mißthäter wieder, begleitet von dem Untersuchungsrichter Nagon und Herrn Macé dem Chef der Sicherheitspolizei, in das Haus zurückgeführt wurde, um hier an Ort und Stelle seine Geständnisse zu wiederholen. Das Volk schrie und drohte, ein Arbeiter sprang sogar mit gehaltenen Fäusten vor und rief: „Ueberlassen Sie ihn mir, ich werde ihm bald den Hals umgedreht haben!“ „Nührt nicht an diesen Mann“, entgegnete Herr Macé, der vor Erregung blaß war, „er gehört der Justiz.“ Louis Menesclou sitzt gegenwärtig in Mazas. Die aufgefundenen Stücke der Leiche wurden zur Zusammenstellung und Untersuchung nach der Morgue gebracht; für die arme Mutter, welche die Verzweiflung arbeitsunfähig macht, legten Vorübergehende gestern eine Summe zusammen, die sie mit ihren sechs Kindern für einige Zeit vor der Noth schützt.

[Aus dem VI. Gauverband.] Die Landwirtschaft ist das konservativste Gewerbe, sie verkräftigt unter allen Erwerbszweigen am wenigsten Experimente. Das hat die Gesetzgebung manche Menschenalter hindurch auch bei uns so sehr respektirt, daß über unsere 200 Jahre alten Bestimmungen und Herkommensregeln die moderne Zeit und das moderne Recht heretisch gebrochen sind, wie eine Sturmfluth, die den Boden aufwühlt und alle die kleinen Grenzpfähle und Landmarken forschwennt oder vergräbt. Die Erfahrungen der letzten 8 Jahre haben nun unstreitbar festgestellt, daß mit den kleinen Mitteln, durch welche die Gesetzgebung von 1872 Alles und Neues in Einklang zu bringen versucht, z. B. das Nachbarrechtsverhältniß, nicht auszukommen vermag; ebenso hat sich das Feldbereinigungsgesetz, soweit es die Majorisirung bei Feldweganlagen betrifft, als gänzlich unwirksam bewiesen. Diese beiden Beschwerden der Landwirtschaft einen weithin vernehmlichen Ausdruck zu geben und neuerdings dadurch den Nothruf weiter zu tragen und zu verstärken, der schon so oft aus den Versammlungen der Gewerbsgenossen hervorbrach, hat sich der Ausschuss des 6. Gauverbandes auf Antrag des Stuttgarter Güterbesitzervereins und der Leonberger Mitglieder zur Aufgabe gestellt. Und in den beiden Sitzungen des Ausschusses vom 27. März und vom 18. April ist Material genug vorgetragen worden, um damit unsere gesetzgebenden Gewalten zu überzeugen, daß für sie kaum eine wichtigere und dringendere Aufgabe gedacht werden kann als diese. Gleichzeitig hat sich aber auch aus den Verhandlungen ergeben, welche große Schwierigkeiten in diesen Fragen zu überwinden sind, und daß es des Zusammenwirkens vieler Kräfte bedürfen wird, um wirklich befriedigende gesetzliche Grundlagen zu schaffen, auf denen auch der Gemeindeautonomie noch Raum zur Wahrung oder Entfaltung eigenartiger Verhältnisse gewahrt bleibt. Am 1. Mai werden in Cannstatt bei der Gauversammlung, zu der viele persönliche Einladungen ergangen sind, die Referenten Hr. Rathschreiber Warth von Stuttgart über das Nachbarrecht in Feld und Flur, und Hr. Stadtschultheiß Häcker aus Leonberg über Feldwegregulirungen manche Aufschlüsse und Wahrnehmungen von einschneidendem Interesse mittheilen. Von nicht minderem Interesse, wenn auch anderer Art, für die Gauangehörigen zunächst ist der Gegenstand, über den der Vorstand des Gauauschusses, Hr. Direktor v. Rau-Hohenheim, referiren wird. Was werden unsere Landleute sagen, wenn die angestrebte Organisation eines „Wetterdienstes“ sie vielleicht schon in wenigen Wochen in den Stand setzt, mit der Gewißheit von 85 aus 100 Fällen täglich (Winters ausgenommen) etwa um 4 Uhr Mittags zu erfahren, ob am folgenden Tag schön Wetter, Regen, Sturm oder Fröste zu erwarten sind? Die Errichtung von ca. 30 Stationen mit einem regelmäßigen Botendienst, vielleicht auch von Signalstellen, scheint keine unüberwindlichen Schwierigkeiten zu bieten und über gewisse finanzielle Fragen dürfte eine vorerst nur ange deutete Intervention hinüberhelfen. Wir wollen dem Bericht des Hrn. Referenten übrigens nicht weiter vorgreifen; mögen die Bauern und Weingärtner und ihre Gemeindevetreter am 1. Mai selbst nach Cannstatt kommen, um zu erfahren, was ihnen geboten und was von ihnen etwa gefordert wird.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

N^o 51.

Donnerstag den 29. April

1880.

Verlautmachungen.

An die Gerichtsvollzieher des Bezirks.

Dieselben werden aufgefordert, der bestehenden Vorschrift gemäß, ihre Haupt-Register und Klassen-Tagbücher unverweilt an das Amtsgericht zur Prüfung einzusenden.
Schorndorf, den 27. April 1880.

Oberamtsrichter
Piesching.

Die öffentliche Impfung

wird in der Oberamtsstadt am
Montag den 3. Mai
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause begonnen, am 10. u. 13. ds. fortgesetzt werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahr 1879 Geborenen, die im vorigen Jahr wegen Krankheit zurückgestellten Kinder und die im Jahr 1868 geborenen Schüler.

Zu der Impfung wird frische thierische humanisirte Lymph verwendet.

Die öffentliche Impfung erfolgt unentgeltlich, Privatimpfungen sind mit den tagmäßigen Gebühren zu belohnen.

Das Reichsimpfgesetz ist zur Nachachtung für Jedermann an der Rathhau斯塔fel angeschlagen.

R. Oberamts-Physikat.
Gaupp.

Revier Adelberg. Holz-Verkauf.

Dienstag den 11. Mai

aus Metzgerwiese (Sommerwald) 25 Am. eichen Anbruch, 13 Am. Buchene Scheiter, 177 dto. Prügel, 102 dto. Anbruch, 62 Am. birken, 56 erlen Scheiter, Prügel und Anbruchholz, 4570 buchen u. gemischte Wellen, 500 ungebundene Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Göppinger Steige bei der Steigwiese.

Revier Welzheim. Stammholz-Verkauf.

Samstag den 8. Mai

aus mittleres und oberes Burgholz, vordere Gaisgurgel und Scheidholz aus der Hut Steinberg: 24 Eichen mit 17 Fm., 1 Eiche 1 Fm., 32 Fm. II. Cl., 91 Fm. III. Cl., 75 Fm. IV. Cl., 7 Ausschuß Langholz, 9 Fm. I. Cl., 21 Fm. II. Cl., 3 Fm. III. Cl. Sägholz. Zusammenkunft zum Verkauf der Eichen um 8 Uhr im Schlag Gaisgurgel, zum

Verkauf des Nadelstammholzes um 10 Uhr im Lamm in Steinberg.

Revier Gschwend.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. Mai
Vormittags 9 Uhr



aus den Staatswaldungen Hohenol 2, Kirchberg 1, Ebersberg 12, Dammerswald 1, Rothbühl 3, Roggenwald 1 und Scheidholz der Hut Ebersberg: 2124 St. Langholz mit 375 Fm. I., 613 II., 742 III., 468 IV., 20 V. Classe. 424 Stück Sägholz mit 112 Fm. I., 112 Fm. II., 56 III. Cl. 9 Buchen mit 8 Fm. Zusammenkunft im Döhlen in Gschwend.

Rohrbronn.

Wirthschafts-Empfehlung.



Indem ich die Wirthschaft zur Linde von Herrn **Reininger** käuflich erworben habe mache ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige daß ich **nächsten Samstag den 1. Mai** die Wirthschaft eröffne und lade zu zahlreichem Besuch höflichst ein
Joh. Bester.

Obw. Bez.-Ver. Schorndorf. Gau-Versammlung

am 1. Mai im Kursaal in Cannstatt
Mittags 2 Uhr.

Tagessordnung:

- 1) Markungsvereinigung. (Ueber Majorisirung bei Anlage von Feldwegen) Referent: Stadtschultheiß Häcker von Leonberg.
- 2) Nachbarschaftsrecht. (Reglung der Einzäunungs-Verhältnisse und des Baumfages an den Nachbargrenzen) Referent: Rathschreiber Warth von Stuttgart.
- 3) Wettervorhersage. Referent: Direktor v. Rau von Hohenheim.

Das große Interesse, welches in den zu besprechenden Gegenständen liegt, sollte die Mitglieder des B. V. zu recht zahlreichem Besuch veranlassen, und sind dieselben hiemit dringend eingeladen.

J. A. Kettner, Secr.

Krieger-Verein.

Nächsten Samstag
Abends 8 Uhr
Versammlung im **Locale**
Der Vorstand.

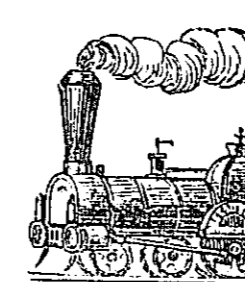


Alle Sorten kräftige

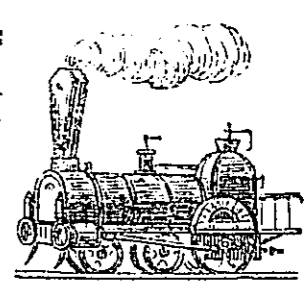
Geklinge

sind zu haben bei
Frau Bezirksfeldwebel **Mapp.**

Hand-Lieferung.



Die Lieferung des Bedarfs an **Locomotiv-Sand** für das Jahr 1880, nemlich **1000 cbm** lieferbar bis **30. Juni d. J.** auf eine der Stationen des Bezirks soll im Submissionsweg vergeben werden. Die Bedingungen sind diejenigen des Vorjahres und können auf den Stationen, bei den Bahameistern, sowie auf dem Bauamt eingesehen werden.



Den Offerten sind Sandmuster in starken leinernen Säcken beizugeben mit deutlicher Angabe von Preis pro cbm und Adresse des Offerenten. Die Angebote sind bis längstens

Montag den 3. Mai d. J.

schriftlich, versiegelt und portofrei hier einzureichen.
Schorndorf, den 23. April 1880.

A. G.-Betriebs-Bauamt.
Wundt.